



abstellt, so wesentlich von dem indischen, daß er zu einer besonderen Gattung erhoben worden ist. Ein größeres Weibchen aus dem östlichen Sudan und ein kleineres Männchen aus Kamerun, Gesch. v. Oberlnt. Dominik, das erste, das von dort hierher gekommen ist. Wir haben es dressirt, und es kann eine ganze Vorstellung mit Musik zum Besten geben. Seit Mathias die afrikanischen Elefanten näher untersucht hat, hat sich herausgestellt, daß sie sich in den verschiedenen Gegenden Afrikas merklich unterscheiden. Demgemäß ist der Sudan-G. als *E. oxycotis* Mtsch. (spitzohriger) und der Kamerun-G. als *E. cyclotis* Mtsch. (rundohriger) abgetrennt worden.

Indisches einhörniges Nashorn, Rhinoceros unicornis B. Lebt seit 1872 im Garten und wirft alle 5 bis 6 Jahre sein Horn ab.

Amerikanischer Tapir, Tapirus americanus L., in mehreren Formen vertreten; darunter auch eine abweichende hellbraune.

Eine weitere, dunkel und besonders an den weißlichen Wangen dicht behaarte Form, die wir als ungestreiftes Ferkel erhalten haben, ging seither als **Berg-T., T. roulini** Fisch.; sie wird uns neuerdings als **T. dowli** Gill bezeichnet; diese Art soll aber nur in Mittelamerika vorkommen.

Indischer Schabracken-T., T. indicus Desm., Halbinsel Malakka.

Straußenhaus.

(Baumeister Kaiser und v. Großheim.)

Wohl der eigenartigste Prachtbau des Gartens; bis in alle Einzelheiten (enkaustische Malereien v. J. Senft, plastischer Schmuck v. Prof. Kiegelmann, Inschriften v. Dr. Rurth) im altägyptischen Stile durchgeführt und mit einem Panorama der Memnonsäulen v. G. Pracht geschmückt.

enthält auf der einen Seite den afrikanischen Strauß in verschiedenen geographischen Formen; auf der anderen den Kasuar in ungefähr 10 Arten.

Nordafrikanischer Strauß, Struthio camelus L., Nordwestafrika.

Wassal-St., St. massalocus Noun., Deutschostafrika; Gesch. v. Sptm. Langheld; von Oskar Neumann nach Exemplaren unseres Gartens beschrieben; Gefieder des Säbnes braunschwarz, nackte Teile rötlich; 2 junge Hennen Gesch. v. Sptm. Gansser.

Außerdem nubische und Senegalstraufe.

Selw-Kasuar, Casuarus casuarus L., Insel Ceram.

Austral. K., C. australis Wall., Nord-Queensland. Einige jüngere Stücke mit 2 Kehlsappen sind ihrer Spezies nach noch ungewiß.

Sinlapp-K., C. unilappendiculatus Blyth, Nordwest-Neu-Guinea, und **Wbarten, oecipitalis, aurantiflous**, unterscheiden sich durch den einen, unpaaren Kehlsappen.

Bennetts K., C. bennetti Gould, Bismarck-Archipel. Gesch. v. Wolff; ohne jeden Halsanhang. Selw hinten breit. **Wbarten, ploticollis, hecki.**

Amerikanischer Strauß, Mandu, Rhea americana Vieill., Argentinien; auch in einem schönen weißen Exemplar vertreten.

Emu, Dromaeus Novae Hollandae Vieill., Australien.

Kivi, Schnepfenstrauß, Apteryx mantelli Bartl., Neuseeland; ein Kuriosum in der Vogelwelt; durch Walter v. Rothschilds Anregung in den letzten Jahren mehrfach eingeführt.

Das Nilpferd-Haus

im Jahre 1887 vom Baumeister Carl Schäfer nach den Angaben des verstorbenen Direktors Dr. Schmidt neu erbaut, enthält: